

Halbjahresbericht 2022

1. Januar bis 30. Juni 2022



kap

KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen¹

		H1 2022	H1 2021 ²	Veränderung in %
Konzern				
Umsatz	Mio. EUR	233,4	181,7	28,4
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	23,1	21,6	7,2
Normalisierte EBITDA-Marge	%	9,9	11,9	-2,0 PP
Periodenergebnis nach Steuern	Mio. EUR	11,0	4,1	> 100,0
Ergebnis je Aktie	EUR	1,41	0,53	> 100,0
Investitionen	Mio. EUR	13,5	15,5	-12,9
Abschreibungen	Mio. EUR	15,0	12,7	18,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	8,6	0,6	> 100,0
		30.06.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	245,7	214,7	14,4
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	186,5	126,9	46,9
Eigenkapital	Mio. EUR	193,8	182,7	6,1
Eigenkapitalquote	%	44,8	53,4	-8,6 PP
Langfristige Schulden	Mio. EUR	110,5	49,9	121,4
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	127,9	109,5	16,8
		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Mitarbeiter (30.06.)		2.905	2.738	6,1

¹ Fortgeführte Geschäftsbereiche (exkl. it/services).

² Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird aufgrund von Anpassungen im Segment it/services geändert.

INHALT

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	6
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen	8
Geschäftsverlauf des KAP-Konzerns	9
Konzernertragslage	10
Segmentbericht	11
Finanzlage	14
Vermögenslage	14
Chancen und Risiken	15
Nachtragsbericht	16
Ausblick	16
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	17
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzernbilanz	20
Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzernanhang	25
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	42
FINANZKALENDER	
KONTAKT	43

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

wir blicken auf ein sehr herausforderndes erstes Halbjahr zurück, das durch hohe Marktsicherheiten geprägt war. Der KAP-Konzern konnte dank bereits umgesetzter Verbesserungsmaßnahmen und diversifizierter Aufstellung der Segmente seine Krisenresistenz erneut unterstreichen und trotz volatiler Marktbedingungen einen Umsatzanstieg von knapp 28,4% auf 233,4 Mio. EUR realisieren. Die Lieferkettenprobleme, Engpässe und Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, wirkten sich allerdings nachteilig auf die Ergebnisentwicklung aus. Die normalisierte EBITDA-Marge fiel um 2,0 Prozentpunkte auf 9,9% (i. Vj. 11,9%). Der Rückgang der Profitabilität ist im Wesentlichen auf sehr dynamische Preissteigerungen zurückzuführen, die zwar an die Kunden weitergegeben werden können, jedoch mit Verzögerung.

Das deutliche Umsatzplus des Konzerns im Vorjahresvergleich ist wesentlich das Ergebnis einer starken Entwicklung im Segment **flexible films**. Durch die im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossene Akquisition des israelischen Kunststoffspezialisten Haogenplast Ltd. („Haogenplast“) konnten wir unseren Wachstumskurs in dem Segment fortsetzen. Den definierten Zielen des Accelerate-Programms folgend, generieren wir mit diesem Zukauf profitable Ergebnisbeiträge. Das Segment **engineered products** trug ebenfalls zum Umsatzplus bei. Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 8,6 Mio. EUR bietet uns eine hohe Flexibilität bei der weiteren Umsetzung unserer Strategie zur nachhaltigen Wertsteigerung und unterstreicht gleichzeitig die solide Finanzlage des KAP-Konzerns. Im April 2022 konnten wir mit einem Bankenkonsortium einen neuen Kreditvertrag mit einem Volumen von 175 Mio. EUR abschließen. Davon sind 50 Mio. EUR für Akquisitionen vorgesehen, die unter dem Zustimmungsvorbehalt der finanzierenden Kreditinstitute stehen.

Für 2022 gehen wir davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzern spürbar von dem weiterhin unsicheren Marktumfeld beeinflusst wird. Der Russland-Ukraine-Krieg und seine erheblichen Effekte auf die Weltwirtschaft werden sich belastend auswirken und die Energiekrise wird sich verschärfen. Dennoch bleibt unsere Prognose unverändert, wir rechnen mit deutlich steigenden Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr. Beim operativen Ergebnis erwarten wir, dass es leicht über dem Vorjahr liegen wird.

Unser Accelerate-Programm werden wir bis Ende 2023 vollständig umsetzen und die Segmente entsprechend durch gezielte Investitionen und Optimierungen weiterentwickeln. Dabei steht die Profitabilitätssteigerung klar im Fokus. Wir streben gemessen am normalisierten EBITDA mittelfristig eine operative Zielmarge von über 10% in allen Segmenten an. Gleichzeitig wollen wir durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Segmenten die Basis für zukünftiges Wachstum in attraktiven Marktnischen legen.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit sind wir einen entscheidenden Schritt vorangekommen und haben in diesem Monat unsere neue ESG-Strategie veröffentlicht. Wir haben uns intensiv mit den vielfältigen Auswirkungen unseres Handelns beschäftigt und das Thema Nachhaltigkeit fest in unserem Geschäftsmodell verankert. Um unseren Fortschritt transparent messen zu können, haben wir im Rahmen der ESG-Strategie Nachhaltigkeitskennzahlen definiert. Zudem verpflichten wir uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Mit der Umsetzung verschiedener Effizienzmaßnahmen beabsichtigen wir beispielsweise den Energieverbrauch bis 2025 um 10% zu reduzieren. Zudem wollen wir die Emissionen durch Umstellung auf Grünstrom an allen relevanten Standorten deutlich senken. Damit leisten wir unseren Beitrag für den breiten und multidimensionalen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.

Wir freuen uns, unsere Strategie der nachhaltigen Wertsteigerung gemeinsam mit einem hochqualifizierten und sehr engagierten Team fortzusetzen. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern des KAP-Konzerns ganz besonders für den gezeigten großartigen Einsatz, die hohe Flexibilität und die Achtsamkeit in diesen herausfordernden Zeiten. Auch für das Vertrauen, das Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dem KAP-Konzern entgegenbringen, bedanken wir uns herzlich.

Mit den besten Grüßen

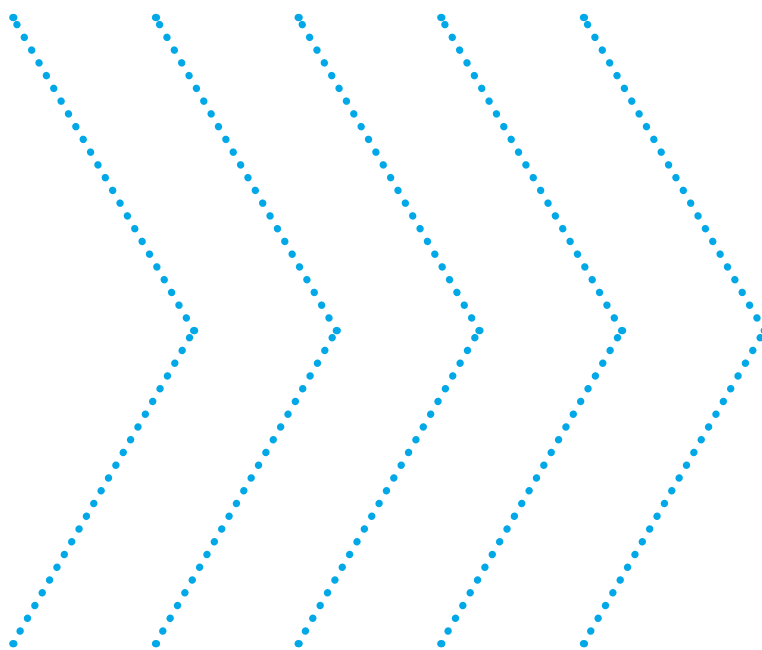


Ihr Eckehard Forberich
Vorstandssprecher



Ihr Marten Julius
Finanzvorstand

Konzernzwischen- lagebericht



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft war im zweiten Quartal 2022 von erhöhten Unsicherheiten geprägt, die die wirtschaftliche Erholung deutlich verlangsamten. Der ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine hatte umfangreiche Sanktionen der westlichen Staatengemeinschaft gegenüber Russland zur Folge. Ein weitreichendes Handelsembargo und der Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt sorgten an den Rohstoffmärkten für starke Preisanstiege. Zentralbanken reagierten mit ersten Zinserhöhungen und zurückgefahrenen Anleihekäufen auf die anhaltend hohe Inflation und verstärkten den Druck auf die Finanzmärkte. Die steigenden Verbraucherpreise wirkten sich außerdem negativ auf die Konsumentenstimmung und die Kaufkraft der Verbraucher aus. Einen positiven Einfluss hatte die Aufhebung der COVID-19-Schutzmaßnahmen in den meisten Ländern infolge von Impferfolgen sowie überwiegend mildereren Krankheitsverläufen bei der Virusvariante Omikron aus. China verhängte aufgrund der strikt verfolgten Null-COVID-Strategie allerdings temporäre Ausgangssperren, welche die Dynamik des chinesischen Wirtschaftswachstums dämpften und die globalen Lieferkettenprobleme verstärkten.

Die Erwartungen in Hinblick auf die Konjunkturerwicklung wurden deutlich nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Gesamtjahr 2022 nur noch ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2%. Damit wurde die Prognose gegenüber der Einschätzung im April noch einmal um 0,4 Prozentpunkte gesenkt. Dabei rechnen die Experten mit einem höheren Wachstum in den Schwellenländern gegenüber den Industrienationen. In Europa soll die Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt um 2,6% wachsen. Für die Vereinigten Staaten wird ein moderates Wachstum von 2,3% prognostiziert.

In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamts im zweiten Quartal preis- und kalenderbereinigt um 1,4% im Vergleich zum Vorjahresquartal und um 0,0% gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022. Die Wirtschaft wurde vor allem von den privaten und staatlichen Konsumausgaben gestützt, während der Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum dämpfte. Die anhaltende Corona-Pandemie, gestörte Lieferketten, steigende Preise und der Krieg in der Ukraine schlugen sich deutlich in der konjunkturellen Entwicklung nieder. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Juli auf 88,6 Punkte gefallen und liegt damit 3,2 Punkte unter dem Indexstand im April 2022 sowie auf dem tiefsten Stand seit Juni 2020. Die Unternehmen würden somit in den kommenden Monaten erheblich schlechtere Geschäfte erwarten. Besonders die hohen Energiepreise und die drohende Gasknappheit belasten laut dem ifo Institut die Konjunktur, sodass sich Deutschland an der Schwelle zur Rezession befindet. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) erwartet für 2022 einen Anstieg der realen Wirtschaftsleistung Deutschlands um rund 1,5%. Der IWF rechnet für 2022 nur noch mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland von insgesamt 1,2%.

ENTWICKLUNG WICHTIGER ABNEHMERBRANCHEN

Die Segmentunternehmen des KAP-Konzerns sind in verschiedenen Marktnischen aktiv und produzieren im Wesentlichen Produkte und Lösungen für Unternehmen aus dem industriellen Bereich. Die Daten zu aktuellen Entwicklungen auf diesen Märkten sind aufgrund des speziellen Zuschnitts nur eingeschränkt öffentlich verfügbar. Wesentlich für die Entwicklung der Segmente bzw. der Segmentunternehmen sind die allgemeine konjunkturelle Lage sowie die wichtigsten Kundenindustrien der Segmentunternehmen: der Automobilsektor, die Industrieproduktion und das Baugewerbe. Nach Berechnungen des BDI stieg die Erzeugung im produzierenden Gewerbe im ersten Quartal 2022 kalenderbereinigt um 0,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Baugewerbe wurde ein Anstieg von 5,4% verzeichnet, während die Produktion von Konsumgütern um 7,6% stieg. Bei Vorleistungsgütern wurde ein Rückgang der Produktionsentwicklung von 0,8% verzeichnet, ebenso bei den Investitionsgütern mit einer Abnahme von 4,4%.

Die Automobilbranche belasteten laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) im ersten Halbjahr noch immer gestörte Wertschöpfungs- und Logistikketten, die insbesondere durch den Halbleitermangel und Störungen der Transportketten, insbesondere infolge der Chinesischen Null-Covidstrategiemaßnahmen, hervorgerufen wurden und die Produktionskapazitäten begrenzten. Die durch den Russland-Ukraine-Krieg und die Inflation verursachten erheblichen Unsicherheiten sorgten für einen Nachfragerückgang in den Märkten USA, Europa und Japan. So lagen die Neuzulassungen in Europa im ersten Halbjahr mit 5,6 Mio. Pkw 14% unter dem Vorjahr. In Deutschland gingen die Neuzulassungen dem VDA zufolge um 11% zurück. Die Verkäufe auf dem US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Trucks) gingen um 18% auf 6,8 Mio. Einheiten zurück. China konnte im Juni im Gegensatz dazu einen neuen Rekordwert bei den Neufahrzeugen verzeichnen und erreichte einen Absatz von 10,2 Mio. Einheiten im ersten Halbjahr, was einem Plus von knapp 4% entspricht. Hintergrund war laut dem VDA unter anderem ein durch Lockdowns verursachter Aufschub der Nachfrage. Deutliche Zuwächse konnte außerdem der indische Markt mit einem um 16% gewachsenen Absatz auf 1,8 Mio. Pkw verzeichnen. Das Wachstum bei elektrobetriebenen Neufahrzeugen setzt sich laut dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) außerdem stetig fort, auch wenn es sich im ersten Halbjahr etwas abgeflacht hat. In den ersten sechs Monaten 2022 wurden laut KBA etwa 167.000 vollelektrische Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Wachstum von 12,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 entspricht.

GESCHÄFTSVERLAUF DER KAP-GRUPPE

Der KAP-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 einen Umsatzanstieg von 28,4%, der angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds auf die erfolgreiche Portfolio-optimierung im vergangenen Jahr zurückzuführen ist, bei der die Erlöse aus dem Verkauf der Nichtkernaktivitäten (IT und Gewerbeimmobilien) in wachstumsstarke Beteiligungen investiert wurden. Damit setzte der KAP-Konzern die solide Geschäftsentwicklung, mit der sie in das neue Geschäftsjahr gestartet war, im zweiten Quartal fort. Das Marktumfeld war im ersten Halbjahr durch eine weitere Verschärfung der Lieferkettenkrise und die wirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges geprägt. Die Engpässe auf den Beschaffungsmärkten sowie die Störungen in den globalen Lieferketten haben sich in den ersten beiden Quartalen 2022 nachteilig auf die Ergebnisentwicklung des KAP-Konzerns ausgewirkt. So können wir die signifikanten Anstiege der Rohstoffpreise und der Energiekosten nach wie vor lediglich mit einer zeitlichen Verzögerung an unsere Kunden weitergeben und nicht vollumfänglich. Dieser Umstand resultierte in einer Verschlechterung der normalisierten EBITDA-Marge auf 9,9% (i. Vj. 11,9%).

Das Umsatzplus des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des Segments **flexible films**, dessen Wachstumskurs durch die abgeschlossene Akquisition des israelischen Kunststoffspezialisten Haogenplast Ltd. („Haogenplast“) weiter beschleunigt wurde. Der Segmentumsatz stieg um 52,4% auf 102,6 Mio. EUR (i. Vj. 67,3 Mio. EUR). Gemäß dem klar definierten Ziel des Accelerate-Programms, das KAP-Beteiligungsportfolio mit attraktiven zusätzlichen Akquisitionen zu stärken, generiert die Industrieholding mit diesem Zukauf zudem profitable Ergebnisbeiträge. Auch das Segment **engineered products** leistete einen wesentlichen Beitrag zur Umsatzsteigerung des KAP-Konzerns. So stieg der Umsatz in diesem Segment auf 76,4 Mio. EUR (i. Vj. 60,0 Mio. EUR), was einem Anstieg von 27,3% entspricht. Diese positive Entwicklung resultierte insbesondere aus einer gestiegenen Kundennachfrage auf Basis unseres globalen Produktionsnetzwerks.

Die Geschäftsentwicklung der weiteren Segmente, insbesondere der stärker auf den Automobilsektor fokussierten Segmente **surface technologies** und **precision components**, war ebenfalls solide. So verzeichnete das Segment **surface technologies** - trotz anhaltender Lieferketten- und Halbleiterprobleme unserer Kunden in der gesamten ersten Jahreshälfte - einen Umsatzanstieg um 6% auf 32,5 Mio. EUR (i. Vj. 30,7 Mio. EUR). Der Umsatz des Segments **precision components** entwickelte sich in dem herausfordernden Marktumfeld stabil.

KONZERNERTRAGSLAGE

KAP-Konzern¹

		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	233,4	181,7	28,4
EBITDA	Mio. EUR	32,2	19,7	63,6
Normalisierungen	Mio. EUR	-9,1	1,9	n. m.
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	23,1	21,6	7,2
Normalisierte EBITDA-Marge	%	9,9	11,9	-2,0 PP
Investitionen	Mio. EUR	13,5	15,5	-12,6
Mitarbeiter (30.06.)		2.905	2.738	6,1

¹ Fortgeführte Geschäftsbereiche (exkl. it/services).

Im ersten Halbjahr 2022 erzielte der KAP-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 233,4 Mio. EUR, was einem Anstieg von 28,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (i. Vj. 181,7 Mio. EUR). Das Wachstum reflektiert sowohl anorganisches Wachstum durch den Umsatzbeitrag aus der Haogenplast-Übernahme als auch organisches Wachstum durch die deutlich gestiegene Nachfrageentwicklung in unseren Segmenten **flexible films** und **engineered products**.

Die Materialkosten erhöhten sich vor allem aufgrund stark gestiegener Rohstoffpreise und der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Produktionskapazität deutlich um 44,6 Mio. EUR auf 139,8 Mio. EUR. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich entsprechend um 7,1 Prozentpunkte auf 58,5 %. Der Personalaufwand ist im ersten Halbjahr auf 52,2 Mio. EUR gestiegen (i. Vj. 45,0 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf das Mitarbeiterwachstum durch die Haogenplast-Übernahme zurückzuführen ist. Aufgrund unseres ebenfalls überproportional gestiegenen Outputs reduzierte sich der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung um 3,0 Prozentpunkte auf 21,8 % (i. Vj. 24,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im ersten Halbjahr 17,6 Mio. EUR und lagen damit um rund 75 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung der bedingten Kaufpreiskomponente im Zusammenhang mit der Veräußerung der Gewerbeimmobilie in Fulda sowie aus Gewinnen im Rahmen der Veräußerung weiterer Immobilien. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 32,4 Mio. EUR an (i. Vj. 31,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultieren im Wesentlichen aus aufgrund des Umsatzanstiegs erhöhten Fracht- und Verpackungskosten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im ersten Halbjahr bei 32,2 Mio. EUR und wurde um Einmal- und Sondereffekte in Summe von -9,1 Mio. EUR normalisiert. Die Normalisierungen betrafen hauptsächlich Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien und sonstigem Anlagevermögen sowie transaktionsbezogene Beratungsgebühren und Restrukturierungskosten. Das normalisierte EBITDA stieg um 7,2 % auf 23,1 Mio. EUR an (i. Vj. 21,6 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge sank um 2,0 Prozentpunkte auf 9,9 % (i. Vj. 11,9 %).

Die Abschreibungen stiegen auf 15,0 Mio. EUR (i. Vj. 12,7 Mio. EUR).

Das normalisierte Betriebsergebnis (EBIT) ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,4% auf 8,1 Mio. EUR zurück (i.Vj. 8,8 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 15,7 Mio. EUR (i.Vj. 6,3 Mio. EUR). Der Steueraufwand lag mit 4,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (i.Vj. 2,2 Mio. EUR). Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug 0,5 Mio. EUR im Vergleich zu 19,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der hohe Betrag im Vorjahr beinhaltet hauptsächlich die Veräußerungsgewinne für die Anteile an den Gesellschaften aus dem it/services-Segment. Das Konzern-Halbjahresergebnis schrumpfte dadurch von 23,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 11,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2022.

SEGMENTBERICHT

SEGMENTENTWICKLUNG FLEXIBLE FILMS

flexible films

		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	102,6	67,3	52,4
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	14,4	10,0	44,8
Normalisierte EBITDA-Marge	%	14,1	14,8	-0,7 PP
Investitionen	Mio. EUR	2,9	1,6	78,8
Mitarbeiter (30.06.)		545	365	49,3

Das Segment **flexible films** führte im ersten Halbjahr 2022 seinen Wachstumskurs fort und erwirtschaftete den bis dato höchsten Halbjahresumsatz sowie den höchsten Quartalsumsatz im zweiten Jahresviertel. Das Segment verzeichnete dank seiner starken Marktposition und inklusive des neu hinzugekommenen Umsatzes in Höhe von 29,9 Mio. EUR aus der Haogenplast-Übernahme einen Umsatzzuwachs von 52,4% auf 102,6 Mio. EUR (i.Vj. 67,3 Mio. EUR). Konfrontiert ist das Segment derzeit weiterhin mit steigenden Rohstoffpreisen bei PVC und Weichmachern. In der EBITDA-Marge spiegelt sich dies in einem leichten Rückgang der Marge wider. Das normalisierte EBITDA stieg in den ersten sechs Monaten um 45% auf 14,4 Mio. EUR (i.Vj. 10 Mio. EUR), während die normalisierte EBITDA-Marge um 0,7 Prozentpunkte auf 14,1% sank.

Im ersten Quartal 2022 hat die KAP AG im Segment flexible films mit der Übernahme von Haogenplast eine attraktive Transaktion abgeschlossen. Haogenplast ist ein führender Anbieter von hochwertigen Kunststoffprodukten mit Sitz in Israel. Das Unternehmen stellt im Wesentlichen Folien für Anwendungen im Baubereich her, wie z.B. für Schwimmbecken, Fensterlamine und technisch hochwertige wetterfeste Dachabdeckungen.

Im Berichtszeitraum investierte das Segment 2,9 Mio. EUR, womit die Investitionsausgaben deutlich über dem Vorjahresniveau lagen (i.Vj. 1,6 Mio. EUR). Die Investitionen umfassten im Wesentlichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die Zahl der Mitarbeiter stieg zum 30. Juni 2022 durch die Haogenplast-Übernahme um 49,3% auf 545 (i.Vj. 365).

SEGMENTENTWICKLUNG ENGINEERED PRODUCTS

engineered products

		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	76,4	60,0	27,3
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	5,3	5,0	7,7
Normalisierte EBITDA-Marge	%	7,0	8,3	-1,3 PP
Investitionen	Mio. EUR	4,1	1,8	> 100
Mitarbeiter (30.06.)		887	933	-4,9

Im Segment **engineered products** stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2022 um 27,3% auf 76,4 Mio. EUR (i.Vj. 60,0 Mio. EUR), maßgeblich getrieben durch die Weitergabe der gestiegenen Rohstoffkosten sowie eine generell gestiegene Kundennachfrage nach unseren Produkten dieses Segments. Das normalisierte EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 67,7% auf 5,3 Mio. EUR (i.Vj. 5,0 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge verringerte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 7,0% (i.Vj. 8,3%). Die geringere Profitabilität im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 ist weiterhin auf gestiegene Kosten für Rohmaterial, Frachtkosten und Energie zurückzuführen, die nur zeitverzögert an die Kunden weitergereicht werden können. Außerdem belasten anhaltende Lieferkettenprobleme, speziell in der Automobilindustrie, das Segment.

Im Berichtszeitraum führte die KAP AG im Rahmen von Accelerate die eingeleiteten Vertriebsinitiativen konsequent fort. Mit der in Bau befindlichen neuen Produktionshalle und einem neuen Textillabor am Standort Hessisch Lichtenau werden die Produktionskapazitäten deutlich erhöht. Dieses Projekt trug maßgeblich dazu bei, dass das Investitionsvolumen des Segments im Berichtszeitraum mit 4,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr (i.Vj. 1,8 Mio. EUR) lag.

Zum 30. Juni 2022 waren im Segment 887 Mitarbeiter (i.Vj. 933) beschäftigt, somit 4,9% weniger als zum Vorjahresstichtag. Der Mitarbeiterrückgang ist auf den Verkauf des Standortes in Lomnice zurückzuführen.

SEGMENTENTWICKLUNG SURFACE TECHNOLOGIES

surface technologies

		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	32,5	30,7	6,0
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	3,9	5,8	-32,6
Normalisierte EBITDA-Marge	%	12,0	18,9	-6,9 PP
Investitionen	Mio. EUR	2,7	9,0	-70,0
Mitarbeiter (30.06.)		765	725	5,5

Im Segment **surface technologies** stiegen die Umsatzerlöse nach einer stabilen Entwicklung im ersten Quartal trotz anhaltender Lieferketten- und Halbleiterprobleme unserer Kunden über die gesamte erste Jahreshälfte hinweg um 6,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 32,5 Mio. EUR an (i.Vj. 30,7 Mio. EUR). Das normalisierte EBITDA verringerte sich um

32,6% deutlich auf 3,9 Mio. EUR im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2021 (5,8 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge verringerte sich entsprechend um 6,9 Prozentpunkte auf 12,0% (i.Vj. 18,9%). Grund dafür waren wiederum vor allem stark steigende Materialkosten sowie Kostensteigerungen speziell für Strom und Gas, die wie branchenüblich nur zeitverzögert und teilweise nicht vollständig weitergegeben werden können.

Das Investitionsvolumen, welches im Vorjahr im Wesentlichen die Aufwendungen für den neuen Standort in Alabama umfasste, fiel im diesjährigen Berichtszeitraum mit 2,7 Mio. EUR deutlich geringer aus (i.Vj. 9,0 Mio. EUR).

Zum 30. Juni 2022 waren 765 Mitarbeiter im Segment beschäftigt, ein Anstieg um 5,5% im Vergleich zum Ende des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (i.Vj. 725). Der Grund für den Anstieg ist im Wesentlichen der Aufbau von Mitarbeitern an dem neuen Standort in Jasper, Alabama.

SEGMENTENTWICKLUNG PRECISION COMPONENTS

precision components

		H1 2022	H1 2021	Veränderung in %
Umsatz	Mio. EUR	22,2	22,2	-0,2
Normalisiertes EBITDA	Mio. EUR	0,7	1,8	-59,9
Normalisierte EBITDA-Marge	%	3,3	8,1	-4,8 PP
Investitionen	Mio. EUR	3,6	3,0	-18,2
Mitarbeiter (30.06.)		646	658	-1,8

Das Segment **precision components** erzielte im ersten Halbjahr trotz eines ebenfalls hohen Anteils im Automobilssektor einen unveränderten Umsatz von 22,2 Mio. EUR (i.Vj. 22,2 Mio. EUR). Die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme und starken Rohstoffpreissteigerungen belasten nach wie vor die Profitabilität des Segments, da die Preissteigerungen branchenüblich nur zeitverzögert an Kunden weitergegeben werden können und die Teuerung derzeit anhält. Gemäß den aktuellen EU-Sanktionen darf der KAP-Konzern aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges seit Juni außerdem nur noch Rohmaterial und keine halbfertigen Fabrikate an unseren Lohnveredelungsstandort in Belarus liefern. Durch alternative Bezugsquellen sind die Transportkosten des Segments stark gestiegen. Das normalisierte EBITDA sank entsprechend im ersten Halbjahr 2022 deutlich auf 0,7 Mio. EUR (i.Vj. 1,8 Mio. EUR). Die normalisierte EBITDA-Marge ging um 4,8 Prozentpunkte auf 3,3% zurück (i.Vj. 8,1%).

Die Investitionen betragen im ersten Halbjahr 3,6 Mio. EUR (i.Vj. 3,0 Mio. EUR) und setzen sich überwiegend aus Investitionen für neue Kundenaufträge, unter anderem im Bereich e-Bike Komponenten, am Standort Dresden zusammen. Die Zahl der Mitarbeiter im Segment precision components lag zum 30. Juni 2022 bei 646 (i.Vj. 658), ein Rückgang um 1,8%.

FINANZLAGE

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. EUR	H1 2022 ¹	H1 2021	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8,6	0,6	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39,8	-28,2	41,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28,5	18,5	54,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2,7	-9,1	-70,2
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1,9	1,2	54,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16,6	8,1	104,9

¹ Fortgeführte Geschäftsbereiche (exkl. it/services).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 deutlich auf 8,6 Mio. EUR gestiegen (i.Vj. 0,6 Mio. EUR). Der niedrige operative Cashflow des Vorjahres resultierte aus Einmaleffekten zum Vorjahresstichtag im Zusammenhang mit dem Verkauf des it/services-Segments.

Aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 39,8 Mio. EUR (i.Vj. 28,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Erwerb von Haogenplast in Israel zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 28,5 Mio. EUR (i.Vj. 18,5 Mio. EUR). Der erneut hohe Zufluss in diesem Bereich resultiert aus der Refinanzierung unserer Akquisition in Israel und der Refinanzierung des erhöhten Working Capital.

Der KAP-Konzern konnte im April 2022 mit einem neuen Bankenkonsortium einen Kreditvertrag mit einem Kreditvolumen von 175 Mio. EUR abschließen. Davon sind 50 Mio. EUR für Akquisitionen vorgesehen, die unter dem Zustimmungsvorbehalt der finanzierenden Kreditinstitute stehen. Der alte Kreditvertrag wurde vorzeitig abgelöst.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des KAP-Konzerns lag zum 30. Juni 2022 bei insgesamt 432,2 Mio. EUR und damit um 90,1 Mio. EUR über dem Stand vom 31. Dezember 2021 in Höhe von 342,1 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 31,0 Mio. EUR auf 245,7 Mio. EUR (31.12.2021: 214,7 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 13,4 Mio. EUR auf 49,3 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Übernahme von Haogenplast in Israel. Bedingt durch unsere Investitionen stiegen die Sachanlagen um 17,5 Mio. EUR auf 189,9 Mio. EUR (31.12.2021: 172,3 Mio. EUR). Die Renditeimmobilien sanken um 0,7 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR (31.12.2021: 1,9 Mio. EUR). Gegenüber dem 31. Dezember 2021 stiegen die aktiven latenten Steueransprüche um 0,8 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR (31.12.2021: 4,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 59,6 Mio. EUR auf 186,5 Mio. EUR (31.12.2021: 126,9 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist vor allem auf den deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 30,9 Mio. EUR auf 69,3 Mio. EUR (31.12.2021: 38,4 Mio. EUR) und den Anstieg der Vorräte um 28,1 Mio. EUR auf 87,7 Mio. EUR (31.12.2021: 59,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Grund dafür sind höhere Lagerbestände zur Vorsorge für den Fall zunehmender Lieferengpässe, steigender Rohstoffpreise und die bereits erwähnte Übernahme von Haogenplast. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen um 1,3 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR (31.12.2021: 10,3 Mio. EUR). Die liquiden Mittel sanken um 0,8 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR (31.12.2021: 17,4 Mio. EUR).

Das Working Capital erhöhte sich um 36,3 Mio. EUR auf 109,8 Mio. EUR (31.12.2021: 73,5 Mio. EUR). Die Ausweitung des Working Capital steht im Einklang mit dem Anstieg der operativen Leistung des KAP-Konzerns im ersten Halbjahr sowie den stark gestiegenen Rohstoffpreisen und den höheren Vorratsbeständen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 11,1 Mio. EUR auf 193,8 Mio. EUR (31.12.2021: 182,7 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem laufenden Jahresüberschuss. Die langfristigen Schulden sind um 60,6 Mio. EUR auf 110,5 Mio. EUR (31.12.2021: 49,9 Mio. EUR) gestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 58,6 Mio. EUR auf 85,3 Mio. EUR (31.12.2021: 26,7 Mio. EUR). Hintergrund für den Anstieg ist die neue Konsortialkreditfinanzierung, welche der Konzern im April 2022 abschließen konnte. Anders als zum Stichtag 31.12.2021 führte die neue Finanzierung wieder zum Ausweis unter den langfristigen Schulden.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 18,4 Mio. EUR auf 127,9 Mio. EUR (31.12.2021: 109,5 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die um 22,7 Mio. EUR auf 47,2 Mio. EUR (31.12.2021: 24,5 Mio. EUR) gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die höheren übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 21,7 Mio. EUR zurückzuführen (31.12.2021: 11,3 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen insbesondere bedingt durch unsere erhöhten Vorräte und die gestiegenen Rohstoffpreise. Die übrigen Rückstellungen sanken dagegen um 6,0 Mio. EUR auf 16,9 Mio. EUR (31.12.2021: 22,9 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen 30,3 Mio. EUR und sanken um 12,8 Mio. EUR (31.12.2021: 43,1 Mio. EUR). Diese Veränderung hängt ebenfalls mit der oben erwähnten Refinanzierung zusammen.

CHANCEN UND RISIKEN

Eine Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risiken sowie der Grundsätze des Risikomanagementsystems des KAP-Konzerns enthält der Konzernlagebericht im veröffentlichten Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 63 ff. Die genannten Risiken bezüglich der konjunkturellen Entwicklung sowie Risiken in Bezug auf Energie- und Rohstoffpreise sind zu einem großen Teil eingetreten. Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Krieg und die anhaltende COVID-19-Pandemie, Lieferengpässe sowie eine restriktivere Geldpolitik als Reaktion der Zentralbanken auf die hohe Inflation haben zu einer deutlichen Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums geführt. Mit unserer Diversifikation über mehrere Segmente und einem breiten Produktportfolio verringern wir die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Branchen. Erhöhte Einkaufspreise z.B. für PVC oder Strom und Gas geben wir im Rahmen der vertraglichen Möglichkeiten an unsere Kunden weiter. Teilweise können sie jedoch nur zeitverzögert und in Einzelfällen nicht vollständig weitergegeben werden. Die im

Geschäftsbericht 2021 getroffenen Aussagen zur übrigen Chancen- und Risikolage sind im Wesentlichen nach wie vor gültig.

Es bestehen weiterhin Risiken aus einem sich möglicherweise verschlechternden Verlauf der COVID-19-Pandemie oder damit im Zusammenhang stehenden weiteren Nachwirkungen auf den Welthandel und die weltweiten Lieferketten, insbesondere durch erneute weitreichende Lockdown-Maßnahmen in China. Des Weiteren können ein Konjunkturabschwung und weiter steigende Energie- und Rohstoffpreise die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns negativ beeinflussen. Ein besonderes Risikoszenario würde außerdem ein plötzlicher europäischer Importstopp für Gas aus Russland darstellen. Darüber hinaus können sich weitere oder härtere Sanktionen der Europäischen Union gegenüber Russland negativ auf das Geschäft des KAP-Konzerns auswirken.

Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret abschätzen, welchen weiteren Verlauf der Russland-Ukraine-Konflikt nimmt und welchen konkreten Einfluss die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die KAP-Gruppe ausüben werden. Auch die Volatilität der Finanzmärkte kann derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden, sodass KAP gegenwärtig von höheren finanzwirtschaftlichen Risiken ausgeht.

Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen sind momentan keine Einzelrisiken erkennbar, die den Fortbestand der KAP-Gruppe gefährden. Dies gilt auch für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

NACHTRAGSBERICHT

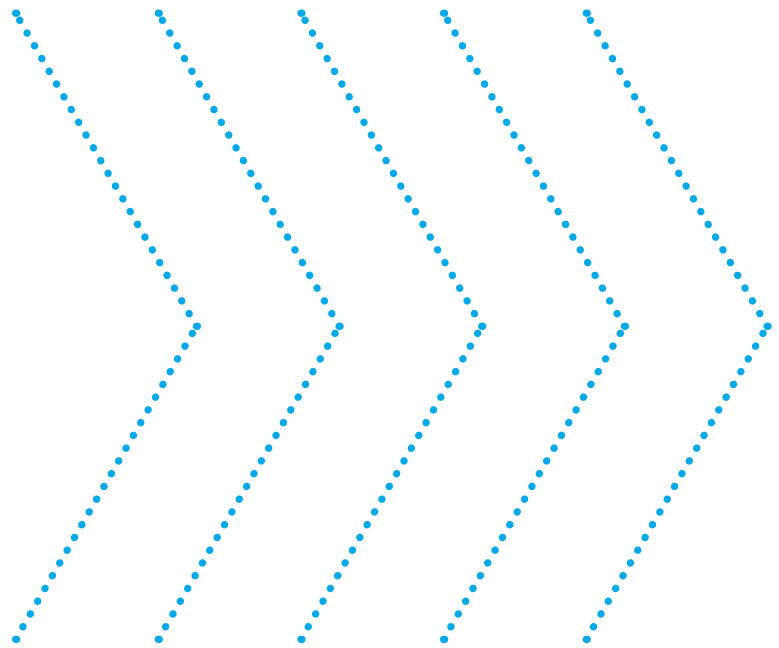
Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten, die Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft haben.

AUSBLICK

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir weiterhin davon aus, dass die Geschäftsentwicklung des KAP-Konzerns spürbar von dem unsicheren Marktumfeld und erheblichen Störungen in den Lieferketten beeinflusst wird. Hinzu kommt die erwartete Verschärfung der globalen Energiekrise. Aufgrund unseres diversifizierten Beteiligungsmodells und der starken Marktpositionierung unserer Segmente in den jeweiligen Nischenmärkten rechnen wir trotz der volatilen und unsicheren Marktbedingungen auf Basis der aktuellen Risikoeinschätzung unverändert mit deutlich steigenden Umsätzen gegenüber dem Vorjahr und einem operativen Ergebnis, das leicht über dem Vorjahr liegen wird.

Die Gesamteinschätzung berücksichtigt bereits absehbare Risiken, die sich aus dem Russland-Ukraine-Krieg und der anhaltenden Coronavirus-Pandemie ergeben. Darüberhinausgehende Auswirkungen, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichts noch nicht konkret einschätzbar waren, können die Prognose nachträglich verändern. Der Vorstand prüft intensiv verschiedene Maßnahmen, um diese Auswirkungen bestmöglich zu kompensieren.

Entwicklung des KAP-Konzerns im 1. Halbjahr 2022



KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

in TEUR	2022	2021 ¹
Umsatzerlöse	233.396	181.732
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	5.576	-72
Gesamtleistung	238.972	181.660
Sonstige betriebliche Erträge	17.601	10.037
Materialaufwand	-139.811	-95.189
Personalaufwand	-52.166	-45.002
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien	-15.023	-12.726
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.389	-31.815
Betriebsergebnis	17.184	6.965
Zinsergebnis	-1.580	-1.259
Übriges Finanzergebnis	89	642
Finanzergebnis	-1.491	-617
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	15.693	6.348
Ertragsteuern	-4.714	-2.205
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	10.979	4.143
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	579	19.537
Ergebnis nach Steuern	11.558	23.680
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	31	135
Ergebnis der Aktionäre der KAP AG	11.589	23.815
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,41	0,53
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,07	2,52
	1,48	3,05

¹ Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des Vorjahres wird aufgrund von Anpassungen im Segment it/services geändert.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

in TEUR	2022	2021
Konzernergebnis nach Steuern	11.558	23.680
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-448	2.504
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-448	2.504
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-448	2.504
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am sonstigen Ergebnis nach Steuern	-448	2.504
Konzern-Gesamtergebnis	11.110	26.184
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	-31	-135
davon Anteil der Aktionäre der KAP AG am Konzern-Gesamtergebnis	11.141	26.319

KONZERNBILANZ

ZUM 30. JUNI 2022

in TEUR	30.06.2022	31.12.2021
AKTIVA		
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	49.253	35.867
Sachanlagen	189.857	172.343
Renditeimmobilien	1.149	1.888
Übrige Finanzanlagen	182	196
Latente Steueransprüche	5.246	4.365
	245.687	214.659
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	87.714	59.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.255	38.435
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.378	1.219
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11.606	10.256
Flüssige Mittel	16.565	17.421
	186.518	126.928
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	–	524
	432.205	342.111

in TEUR	30.06.2022	31.12.2021
PASSIVA		
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital und Rücklagen		
Gezeichnetes Kapital	20.196	20.196
Kapitalrücklage	86.921	86.921
Rücklagen	-17.121	-16.672
Bilanzergebnis	103.277	91.696
Eigenkapital der Aktionäre der KAP AG	193.273	182.141
Anteile fremder Gesellschafter	516	546
	193.789	182.687
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.371	16.677
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	85.346	26.676
Latente Steuerverbindlichkeiten	8.451	6.528
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	324	-
	110.492	49.881
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	16.933	22.917
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30.346	43.097
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.152	24.547
Ertragsteuerschulden	11.807	7.643
Übrige Verbindlichkeiten	21.686	11.339
	127.924	109.543
	432.205	342.111

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

ZUM 30. JUNI 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsdifferenzen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
01.01.2021	20.177	86.840	-23.821	-6.982
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	2.504	-
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	2.504	-
Kapitalerhöhung	19	81	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	251
Entnahme	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
30.06.2021	20.196	86.921	-21.317	-6.731
01.01.2022	20.196	86.921	-19.969	-6.115
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-	-	-449	-
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-449	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Entnahme	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
30.06.2022	20.196	86.921	-20.417	-6.115

Gewinnrücklagen

	Übrige	Summe	Konzernbilanzergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
	10.372	-20.431	65.446	152.032	2.296	154.328
	-	-	23.815	23.815	-135	23.680
	-	2.504	-	2.504	-	2.504
	-	-	-	-	-	-
	-	2.504	23.815	26.319	-135	26.184
	-	-	-	-	-	100
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	251	-	251	2.364	2.615
	-1.278	-1.278	-	-1.278	-1.022	-2.300
	-93	-93	-	-93	-1	-94
	9.001	-19.047	89.261	177.331	3.502	180.833
	9.411	-16.672	91.696	182.141	546	182.687
	-	-	11.586	11.586	-31	11.556
	-	-449	-	-449	-	-449
	-	-	-	-	-	-
	-	-449	11.586	11.138	-31	11.107
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
	-	-	-5	-5	-	-5
	9.411	-17.121	103.277	193.273	516	193.789

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

in TEUR	2022	2021
Konzernergebnis nach Steuern	10.979	23.680
Zinsergebnis	1.580	1.260
Ertragssteuern	4.714	2.539
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	17.273	27.479
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen)	15.023	12.832
Veränderung der Rückstellungen	-6.326	-2.072
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	971	-97
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-1.445	-737
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	25.496	37.405
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34.907	-40.548
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21.825	9.113
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern	12.414	5.970
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-1.580	-1.260
Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern	-2.280	-4.085
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.554	625
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	2.322	737
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-12.226	-16.784
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.047	-3.780
Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen	-28.851	-8.383
Einzahlungen durch Tilgungen von Finanzforderungen	14	20
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39.788	-28.190
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	-	100
Mittelabfluss aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen	-	-2.300
Einzahlungen durch Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	104.954	26.124
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-76.428	-5.440
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28.526	18.484
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.708	-9.081
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.852	1.201
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.421	15.964
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.565	8.084

KONZERNANHANG

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 der KAP AG wurde in Übereinstimmung mit den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften über die Zwischenberichterstattung des IAS 34. Die Darstellung erfolgt in verkürzter Form.

Der Zwischenabschluss enthält Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und zur Segmentberichterstattung, sofern diese von Bedeutung sind.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die KAP AG ist eine börsennotierte Industrieholding, die sich an mittelständisch geprägten Unternehmen beteiligt, mit Sitz in Fulda, Deutschland.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 der KAP AG wurden sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen/faktischen Kontrolle der KAP AG stehen, einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der KAP AG 28 inländische und 21 ausländische Unternehmen (i. Vj.: 28 inländische und 19 ausländische Unternehmen).

Am 29. Dezember 2021 wurde der Vertrag zum Kauf von 100 % der Anteile an der Haogenplast Ltd., Haogen, Israel, unterzeichnet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurden die Anteile übernommen. Haogenplast ist ein führender Anbieter von hochwertigen Kunststoffprodukten mit Sitz in Israel. Das Unternehmen stellt im Wesentlichen Folien für Anwendungen im Baubereich her, wie z. B. für Schwimmbecken, Fensterlamine und technisch hochwertige wetterfeste Dachabdeckungen. Die Anteile wurden von der neu gegründeten KAP Holdco Ltd., Haogen, Israel, erworben.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft stellen sich zum Erwerbszeitpunkt am 1. Januar 2022 wie folgt dar:

in TEUR	Buchwerte vor Kaufpreisallokation	Anpassung	Vorläufige Kaufpreisallokation
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	–	8.390	8.390
Sachanlagen	17.904	76	17.980
	17.904	8.466	26.369
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15.371	539	15.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.871	–	7.871
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.598	–	1.598
Flüssige Mittel	1.852	–	1.852
	26.692	539	27.231
Vermögenswerte	44.596	9.004	53.600
Langfristige Schulden			
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.200	1.413	2.613
Finanzverbindlichkeiten	6.623	–	6.623
Pensionsverpflichtungen	36	–	36
	7.858	1.413	9.271
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.770	–	10.770
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.399	–	7.399
Übrige Verbindlichkeiten	3.901	–174	3.727
	22.071	–174	21.896
Schulden	29.929	1.239	31.167
Nettovermögenswerte	14.667	7.765	22.433
Geschäfts- oder Firmenwert	–	6.418	6.418
Kaufpreis der Anteile	–	–	28.851

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation der Vermögenswerte und Schulden ergab sich im Rahmen der Full-Goodwill-Methode ein Goodwill in Höhe von 6.418 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Dieser wurde dem Segment flexible films zugeordnet. Der Goodwill repräsentiert nicht separierbare Werte wie das Know-how der Mitarbeiter, positive Ertragserwartungen für die Zukunft sowie Synergien aus Entwicklung, Vertrieb und Marketing. Im ersten Halbjahr 2022 erzielte die Haogenplast Ltd. Umsatzerlöse in Höhe von 29.866 TEUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.360 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung beträgt 28.851 TEUR. Der Kaufpreis wurde komplett in bar bezahlt.

Mit Vertrag vom 5. November 2021 und Wirkung ab dem 1. Februar 2022 hat die Präzisionsteile Dresden GmbH & Co. KG, Dresden, von der PENTACON GmbH, Foto und Feinwerktechnik, Dresden, Teile des Kundenstamms und sämtliche für die Fertigung und die Belieferung von bestimmten Produkten für diese Kunden erforderlichen materiellen und immateriellen Vermögenswerte im Wege eines Asset Deal erworben. Neben materiellen und immateriellen Vermögenswerten gingen auch die im Rahmen der Fertigung tätigen Mitarbeiter über (insgesamt 17 Mitarbeiter). Vertragsverhältnisse gingen dagegen nicht über. Nach der Definition in IFRS 3 handelt es sich bei den im Rahmen des Asset Deal erworbenen Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb. Die vorläufige Kaufpreisallokation ergab, dass dem Kundenstamm ein Wert in Höhe von 1.200 TEUR und den übernommenen Sachanlagen ein Wert in Höhe von 1.100 TEUR zuzurechnen ist. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung beträgt 2.300 TEUR und wurde in bar bezahlt. Mit dem übernommenen Kundenstamm wurde im ersten Halbjahr ein Umsatz von 2.000 TEUR erzielt.

Die Entkonsolidierungserfolge von Tochtergesellschaften werden unter dem Ergebnis aus abgegebenen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen. Bei aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt der Ausweis gesondert als Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche. Der Zeitpunkt für die Erst- und Entkonsolidierung ist grundsätzlich der Übergang der Beherrschung. Die sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden, sofern von Bedeutung, entsprechend erläutert.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Rücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Ergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an Tochterunternehmen, die nicht zu Verlust oder Erwerb der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP AG zu weniger als 100% beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf die Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 EUR =	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag		
	2022	2021	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021
Belarus-Rubel	3,3613	3,0927	3,5118	2,8945	3,0102
Chinesischer Yuan	7,0843	7,7874	6,9802	7,2172	7,6808
Indische Rupie	83,3227	88,2635	82,0327	84,1680	88,3839
Israelischer Schekel	3,5762	3,8195	3,6321	3,5097	3,8779
Polnischer Zloty	4,6372	4,5385	4,6875	4,5944	4,5185
Schwedische Krone	10,4788	10,1346	10,7233	10,2558	10,1165
Schweizer Franken	1,0321	1,0858	0,9978	1,0333	1,0972
Südafrikanischer Rand	16,8487	17,4265	16,9489	18,0538	17,0202
Tschechische Krone	24,6433	25,8215	24,744	24,8610	25,4840
Ungarischer Forint	374,7233	357,6175	396,5300	369,8500	351,6100
US-Dollar	1,0944	1,2041	1,0401	1,1320	1,1890

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für den Konzernabschluss der KAP AG werden die Einzelabschlüsse sämtlicher in- und ausländischer Tochtergesellschaften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Beizulegender Zeitwert

In den International Financial Reporting Standards wird mit dem IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der erforderlichen Angaben weitgehend einheitlich geregelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden würde, beziehungsweise der Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Es wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 angewendet. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet, sofern ein Börsenpreis für Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern ein Bewertungsmodell angewendet wird oder der Preis aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet wird. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis neun Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die ab dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Anteil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abschreibungen werden so lange erfasst, wie der Restwert des Vermögenswerts nicht höher als der Buchwert ist.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als qualifizierte Vermögenswerte werden Bauprojekte oder andere Vermögenswerte definiert, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in den beabsichtigten gebrauchsfertigen oder veräußerbaren Zustand zu versetzen.

Leasing

Für jedes Leasingverhältnis bilanziert der KAP-Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Hierbei wird von der Erleichterung Gebrauch gemacht, das Nutzungsrecht am Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst um vorausbezahlte oder mitabgegrenzte Mietaufwendungen, zu bemessen.

Von den Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte mit einem Neupreis unter 5.000 EUR wird Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Ebenso werden bei der Erfassung von Leasingverhältnissen Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten zusammengefasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen die folgenden Komponenten: Zugangswert der Leasingverbindlichkeit; Leasingzahlungen, die vor oder zu Beginn des Leasingverhältnisses geleistet wurden; abzüglich Anreizzahlungen zugunsten des Leasingnehmers sowie etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers.

Da der KAP-Konzern das Anschaffungskostenmodell anwendet, werden die Nutzungsrechte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst. Als Basis für die Ermittlung der Höhe der Abschreibungen wird grundsätzlich die Laufzeit des Leasingverhältnisses herangezogen. Dies gilt nicht, sofern das Eigentum am Leasingobjekt durch Kaufoptionsausübung oder aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung auf den KAP-Konzern als Leasingnehmer übergeht. In diesem Fall wird für die Ermittlung der Abschreibung die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts herangezogen.

Für die Bestimmung, ob ein Nutzungsrecht im Wert gemindert ist, wendet der KAP-Konzern IAS 36 an.

Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Die Leasingverbindlichkeit wird um den Tilgungsanteil gekürzt und der auf die Verbindlichkeit entfallende Zinsanteil aufwandswirksam im Zinsergebnis realisiert.

Die Nutzungsrechte werden in den Bilanzposten ausgewiesen, in denen die zugrunde liegenden Vermögenswerte auszuweisen wären, wenn sich diese im Besitz des Konzerns befinden würden.

Sale and Leaseback

Bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen wird zunächst beurteilt, ob es sich um einen Verkauf i. S. d. IFRS 15 handelt und somit eine solche Transaktion begründet ist. Das Nutzungsrecht wird dabei in Höhe des anteiligen ursprünglichen Buchwerts, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht, bilanziert. Als Gewinn oder Verlust wird lediglich der Teil realisiert, welcher sich auf die auf den nicht zurückgekauften Teil des Nutzungsrechts bezieht. Die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit entspricht dem oben genannten allgemeinen Vorgehen. Sofern die vereinbarten Leasingzahlungen nicht marktüblich sind oder die Fair Values von Gegenleistung und Vermögenswert einander nicht entsprechen, sind weitergehende Wertkorrekturen erforderlich. Bei der Ermittlung des Veräußerungsgewinns und des Buchwerts des zurückgehaltenen Nutzungsrechts werden lediglich die preis- und wertbestimmenden Faktoren und Kaufpreiszusagen berücksichtigt, die so gut wie sicher sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts abgezogen.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen analog zu vergleichbaren Vermögenswerten im Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte

Für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des jeweiligen einzelnen Vermögenswerts geschätzt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) sind.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen wird. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst. Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich

aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- oder Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt, als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden als Forderungsverluste erfasst. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Ertragsteuererstattungsanspruch aktiviert.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital unter den Rücklagen erfasst. Der Dienstaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Qualifizierte Versicherungspolice werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert, maximal bis zur Höhe des Barwerts der Verpflichtungen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Aktienorientierte Vergütung

Mit dem Vorstand ist eine anteilsbasierte Vergütungskomponente vereinbart worden. Die anteilsbasierte Vergütung besteht in der Ausgabe von Aktien als Teil des Jahresbonus sowie der Gewährung von virtuellen Aktien. Die anteilsbasierte Vergütung wird nach den Vorschriften von IFRS 2 bilanziert. Aus Sicht der KAP AG besteht im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung lediglich eine Verpflichtung zum Barausgleich, weshalb gemäß IFRS 2.42 nach den Vorschriften für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert wird. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung anteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Das bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn ein durchsetzbarer Anspruch auf Zahlung gegenüber dem Kunden besteht. Die Umsätze entsprechen dem vertraglich festgelegten Transaktionspreis.

Wenn der vereinbarte Transaktionspreis variable Komponenten enthält, wird der Betrag der Gegenleistung entweder nach der Erwartungsmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Der Zeitraum zwischen der Zahlung durch den Kunden und der Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an den Kunden beträgt ein Jahr oder weniger. Im Transaktionspreis wird aus diesem Grund keine Finanzierungskomponente berücksichtigt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel werden Güter und Dienstleistungen zu den Einzelveräußerungspreisen verkauft. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden erfolgt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen. Sollten die Leistungserbringung und der Erhalt der Zahlung eines Kunden zeitlich auseinanderfallen, können vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entstehen.

Bei dem Abschluss eines neuen Vertrages mit Kunden können Auftragserlangungskosten entstehen. Da die Laufzeit von Verträgen, bei denen die Auftragserlangungskosten entstehen, und die entsprechende Amortisationsdauer für diese Kosten ein Jahr oder weniger betragen, werden Auftragserlangungskosten nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren: Bei dem Verkauf von Waren werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert, da dann die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Zum Zeitpunkt der Lieferung besteht der Zahlungsanspruch.

Bill-and-hold-Vereinbarungen werden in der Regel nicht abgeschlossen. Soll es auf ausdrücklichen Kundenwunsch zu einer Bill-and-hold-Vereinbarung kommen, werden die Umsätze zum Zeitpunkt der Fertigstellung realisiert, da die Kontrolle auch ohne physische Auslieferung der Ware auf den Kunden übergeht. Im Falle einer Bill-and-hold-Vereinbarung werden die Waren separat als die des Kunden ausgewiesen und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bei einem Konsignationsvertrag geht die Kontrolle über die Ware bei der Entnahme aus dem Konsignationslager auf den Kunden über, da der Kunde vor diesem Zeitpunkt keinen Nutzen aus der Verwendung der Waren ziehen kann. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsätze realisiert.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert (linear oder nach dem Fertigstellungsgrad). Der Zahlungsanspruch entsteht nach der Erbringung einer Dienstleistung, wenn eine Rechnung gestellt wird. Standardmäßig werden keine variablen Zahlungen vereinbart. Bei langfristigen Aufträgen werden in der Regel monatlich Rechnungen an den Kunden gestellt. Zur Umsatzrealisierung verwendet das Unternehmen outputorientierte Verfahren, da dies erlaubt, den Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden sachgerechter im Konzernabschluss abzubilden. Im Fall von Anzahlungen werden vertragliche Verbindlichkeiten gebildet.

Gewährleistungen: Das Unternehmen ist im Rahmen des Verkaufes seiner Waren/Dienstleistungen lediglich gesetzlichen oder branchenüblichen Gewährleistungsverpflichtungen ausgesetzt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzernergebnis der Aktionäre der KAP AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten, Schulden sowie Finanzinstrumenten und auf Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen und des Grenzfremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

6. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die neuen oder geänderten IFRS-Vorschriften haben keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss des KAP-Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

7. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelte es sich im Vorjahr um die in 2021 veräußerte Gewerbeimmobilie in Fulda. Mit dem Verkauf der Immobilie im November 2021 sind zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte in Höhe von 9.090 TEUR abgegangen. Die im Geschäftsjahr 2021 verbliebenen 524 TEUR in dieser Position betreffen einen Gebäudeteil, der im Juni 2022 verkauft wurde. Der Veräußerungserlös beträgt 3.029 TEUR.

Mit notariellem Vertrag vom 29. Juni 2021 hat die Mehler AG alle Anteile an der it-novum-Gruppe verkauft. Der Verkauf wurde am 30. Juni 2021 rechtswirksam. Die Vorjahreszahlen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen darzustellen. Konzerninterne Transaktionen des Vorjahres wurden gemäß IFRS 10 vollständig aus den konsolidierten finanziellen Ergebnissen eliminiert. Folglich werden im Vorjahr lediglich externe Erlöse und Aufwendungen unter dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gezeigt.

Im laufenden Geschäftsjahr enthält das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen Erträge aus aufgelösten Haftungsverpflichtungen in Höhe von 579 TEUR (i. Vj. 404 TEUR). Diese Erträge stehen im Zusammenhang mit der 2014 veräußerten MVS-Gruppe. Der KAP-Konzern hat sich gegenüber dem Erwerber verpflichtet, für eventuell auftretende Risiken aus Gewährleistungen und Preisprüfungen für Umsätze bis zum Veräußerungszeitpunkt der Anteile einzustehen. Die Verpflichtungen reduzieren sich im Zeitablauf.

8. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.195.663,80 EUR (i. Vj. 20.195.663,80 EUR) und ist eingeteilt in 7.767.563 (i. Vj. 7.767.563) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 29. August 2022 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) waren keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

10. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

11. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert.

Aus Gründen der Transparenz wird im KAP-Konzern zwischen den Segmenten engineered products, flexible films, precision components und surface technologies unterschieden. Das Segment it/services wurde im Geschäftsjahr 2021 veräußert. Im Halbjahresbericht 2021 wurde das Segment als aufgegebenen Geschäftsbereich separat dargestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses. Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm’s-Length“-Prinzip).

Das Segmentergebnis ist definiert als Segment-EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen).

Das Segment-EBITDA entspricht auf Konzernebene dem EBITDA des Konzerns.

12. EVENTUALFORDERUNGEN UND -SCHULDEN

Eine Eventualforderung ergibt sich aus möglichen weiteren Erstattungszahlungen durch die Versicherung für Schäden, die durch den Brand Ende Oktober 2020 am Standort Spartanburg, South Carolina/USA, verursacht wurden. Die Höhe kann zu diesem Zeitpunkt nicht verlässlich geschätzt werden.

13. PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSSES

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen (§ 115 Abs. 5 WpHG).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in TEUR	engineered products		flexible films		surface technologies		precision components	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Umsatzerlöse	76.380	60.000	102.637	67.344	32.503	30.653	22.185	22.235
Segmentergebnis/EBITDA	5.051	5.262	14.018	9.945	4.127	5.901	737	1.890
Planmäßige Abschreibungen	2.791	2.698	3.595	2.011	6.260	5.787	1.976	1.882
Betriebsergebnis	2.260	2.564	10.423	7.934	-2.133	114	-1.239	8
Investitionen ²	4.103	1.753	2.947	1.648	2.749	9.006	3.591	3.039
Working Capital	41.623	38.810	50.284	29.127	6.509	4.391	12.017	11.715
Mitarbeiter (30.06.)	887	933	545	365	765	725	646	658

in TEUR	Holding		Konsolidierungen ¹		Konzernergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Umsatzerlöse	932	2.145	-1.241	-645	233.396	181.732
Segmentergebnis/EBITDA	8.028	-4.200	247	893	32.208	19.691
Planmäßige Abschreibungen	363	308	38	40	15.023	12.726
Betriebsergebnis	7.665	-4.508	209	853	17.185	6.965
Investitionen ²	151	43	0	0	13.541	15.489
Working Capital	-615	-999	-1	-2	109.817	83.042
Mitarbeiter (30.06.)	62	57	0	0	2.905	2.738

¹ Die Konsolidierungen betreffen neben Konsolidierungsposten auch Korrekturen im Zusammenhang mit dem angegebenen Geschäftsbereich it/services. Hier wurde das Vorjahr angepasst, weil der Geschäftsbereich data center nicht mitveräußert wurde.

² Betrifft immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Fulda, 29. August 2022

KAP AG
Vorstand



Ekehard Forberich
Mitglied und Sprecher des Vorstands



Marten Julius
Finanzvorstand

FINANZKALENDER

- 31.08.2022** Jahreshauptversammlung (virtuell)
- 23.11.2022** Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 3. Quartal 2022
- 23.11.2022** Wiener Kapitalmarktkonferenz Family Office Day, Wien
- 28.11.2022** Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Bei allen Terminen sind Änderungen vorbehalten. Wir veröffentlichen sämtliche Termine und Terminaktualisierungen unter www.kap.de/investor-relations/finanzkalender.

KONTAKT

Kai Knitter
Head of Investor Relations & Corporate Communications
36043 Fulda

Telefon +49 661 103-327
E-Mail investorrelations@kap.de

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der KAP AG und ihrer Tochtergesellschaften liegen. Hierzu gehören unter anderem auch das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen die getroffenen Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die KAP AG übernimmt keine gesonderte Verpflichtung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, die in diesem Bericht getroffenen vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

RUNDUNGEN

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Entsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten, sodass das Ergebnis einer Addition der einzelnen Werte möglicherweise nicht exakt der angegebenen Summe entspricht.

www.kap.de

KAP AG
Edelzeller Straße 44
36043 Fulda